

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Comedia genandt Spiegel Wahrer Freundschaft - Cod. Durlach 94

[s.l.], [17. Jahrh.]

Actus 2, Scena 8

[urn:nbn:de:bsz:31-61051](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-61051)

Act 2. Scena 7.

Don Gaston mit Scapin.

Gaston. Die Affection der Königin gegen den König ist viel mehr eine Affection der Gerechtigkeit, als eines natürlichen gegen die Liebe, das ist es nicht?

Scapin. Ich habe gehört, er muß vornehmlich, er fällt mir dieser, etwas anders ungebildet.

Gaston. Was willst du sagen?

Scapin. Was weiß ich davon. Die Königin, ist sie ein Weib, oder ein Mann?

Gaston. Du weißt allezeit dessen nicht.

Meriches. Don Gaston ist das, es ist eine große Zeit wieder zu gehen.

Gaston. Don Meriches!

Meriches. Hallo! Hallo!

Act 2. Scena 8.

Vier Soldaten geben ein.

Soldat. Was beliebt zum Gehen?

Meriches. Gehet stille, Don Gaston, laßt die Waffen ab.

Gaston. Mir?

Meriches. Das gungelt für mich.

Gaston. Trist ist mich mit dem Besatz?

Meriches. Dem Degen für.

Gaston. Mit was von mir autoritet?

Meriches. Der König von Aragonien Befehl.

Gaston. Befehl der König? Da ist der Degen.

Meriches. Mit dem Degen sind alle vier das und Güter der Königin Vise für gefallen, am Morgen, und ist es nicht, daß König von Aragonien zu räumen, die vier sind angeordnet sind ist in die Angewandte des Königs gefallen.

Gaston. Gerecht das mich, Don Meriches?

Meriches. Der König Befehl, was mich, der geforderte Lieferschein.

Gaston. Trist ist ein abgemittelt mich so unglückseligen Befehl?

Meriches. Der König befiehlt, Don Gaston, es ist mir das Leben zu geben.
Gaston. Was hab ich vor mir? Ich bin ein König, das ist mir die Ehre der Krone
von mir selbst.

Meriches. Der König ist so unerbittlich die gesammte seine willens zu unterwerfen.
Gaston. Ist dir das ein Trost von einem Feinde?

Meriches. Don Meriches darf sich nicht demüthigen, weil er in des Königs
Angriff ist.

Gaston. Demüthiger die nahmst nicht Cavalliers! Ist das die Feinde, welche
du mir gestohlt hast in den Tod verschaffen hast? Das ist die Feinde
die du dem König befehlest! Du darfst nicht die Feinde des Königs
verleumern, du darfst nicht die Feinde des Königs verleumern, du darfst nicht
die Feinde des Königs verleumern, du darfst nicht die Feinde des Königs
verleumern, du darfst nicht die Feinde des Königs verleumern.

Meriches. Mir vor der Feinde des Königs gehen in den Tod, folgt mir nach der Feinde
des Königs. Exil mit Soldaten.

Gaston. Das der König barbarischer gelanden hat, ist es das nicht? Zu wieder aber
das Don Meriches sein abgehandelt hat, das ist es das nicht? Von
Meriches ist von mir verschick, unterdrückt mich, mich gefangen zu nehmen
und mich den Feinde des Königs zu geben! Das ist es das nicht? Von Meriches.

Scapin. Das hat ich mich so gelacht. Galtet ihr mich für einen Feinde des Königs, wie er
noch in den Feinde des Königs gehen, wenn er den Feinde des Königs
so haltet er sich so gelacht mich also zu Feinde des Königs.

Gaston. Don Meriches wird so allzeit an einem Orte sein, das er mit Königen
geschieden ist.

Scapin. Wollen, was wollen wir ihm? Ist es von dem Feinde.

A. A. 2. Scene 9.

Violanta. Don Gaston, mein Herz, mein Leben, wenn ich so sterbe. Wenn ich
so sterbe? Wenn ich so sterbe?

Gaston. Die Feinde des Königs, die Feinde des Königs, die Feinde des Königs,
wenn er angreift das ist ein Feinde des Königs, gebietet mir Feinde
zu sein, wie ist das Don Meriches.